

dessen hat sich das Bemühen der Transportbranche um ökologische und effiziente Lösungen längst im Alltag etabliert. Große Verlagerer wie Ford haben die Frage nach dem Kohlendioxid-Ausstoß zum Bestandteil ihrer Ausschreibungen gemacht. Spediteure verfügen zum Teil bereits über Software, die den Carbon

bei den Verpackungen helfen, das beförderte Volumen zu reduzieren. Mit anderen Worten: Die Logistiker sind sensibilisiert für die bevorstehenden Herausforderungen.

Um den Klimawandel zu bremsen, muss der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Bundesbürger und Jahr auf eine Tonne reduziert werden. Angesichts des gegenwärtigen Wertes

nach CO<sub>2</sub>-armer und CO<sub>2</sub>-freier Mobilität für Personen und Güter deutlich zunehmen wird.

Bei der Finanzierung der dafür notwendigen Investitionen nimmt die KfW Bankengruppe eine Schlüsselrolle ein. Diverse Förderprogramme ebnen den Weg in eine nachhaltige Logistik und unterstreichen das Ziel

- **CO<sub>2</sub>-Ausstoß messen:** Logistikdienstleister sollten in der Lage sein, den Ausstoß an Klimagasen für einzelne Transporte zu beziffern. Weitere Pluspunkte bringt die Darstellung einer positiven Entwicklung über mehrere Jahre.
- **Klimagase reduzieren:** Industrie- und Handelsunternehmen stehen unter zunehmendem Druck, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der gesamten Lieferkette zu reduzieren. Transportunternehmen mit einer günstigen Klimabilanz haben bessere Chancen auf Aufträge.
- **Image verbessern:** Von einem guten Ruf des Logistikdienstleisters in puncto Umweltbewusstsein profitieren auch die Auftraggeber. Ein sauberer Fuhrpark und eine energieeffiziente Lagerhalle sollten offensiv kommuniziert werden.



„Der Ablauf war viel einfacher als erwartet.“ Joachim Oechsner, Fuhrmann Nutzfahrzeuge Service

## Geld vom Dach

Durch eine geförderte Photovoltaik-Anlage wurde die Firma Fuhrmann zum Stromlieferanten.

### Förderprogramm: Erneuerbare Energien

- Strom und Wärme aus dem Erdboden, aus Sonne, Wind und Wasser sind lohnende Alternativen zu herkömmlichen Energiequellen. Das KfW-Förderprogramm „**Erneuerbare Energien – Standard**“ fördert zum Beispiel die Anschaffung von Solaranlagen, Windkraftanlagen und kombinierten Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung.
- Für große Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, große Solarkollektor- oder Biomasseanlagen gibt es unter dem Namen „**Erneuerbare Energien – Premium**“ eine Premiumförderung. Neben zinsgünstigen Krediten profitieren Unternehmer dabei von attraktiven Tilgungszuschüssen.

Eine große, ungenutzte Dachfläche im von der Sonne verwöhnten Bayern. Dieses Potenzial wollte Joachim Oechsner für die umweltfreundliche Stromerzeugung nutzen. Der geschäftsführende Gesellschafter der Fuhrmann Nutzfahrzeuge Service GmbH mit Sitz zwischen Altötting und Mühlendorf hat deshalb in diesem Jahr über die örtliche Spar-

kasse im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Erneuerbare Energien“ einen Kredit beantragt – mit Erfolg. Mittlerweile befindet sich auf den Dachflächen von Werkstatt und angrenzendem Verwaltungsgebäude eine Photovoltaik-Anlage mit einer Modulfläche von 530 Quadratmetern. Sie erzeugt pro Jahr rund 70.000 Kilowattstunden Strom, die

vom Energieversorger E.ON Bayern per Vertrag abgenommen werden. „Der ganze Ablauf war völlig reibungslos und viel einfacher als erwartet“, erinnert sich der Unternehmer, der parallel auch noch die Gebäudedämmung verbessert hat. Die Maßnahmen ersparen der Atmosphäre rund 45 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr.